

Björn Robens löst Graf von Zech als Vorstand der BHF-Bank ab

ste – Björn H. Robens löst bei der BHF-Bank Anfang kommenden Jahres Louis Graf von Zech, das für Private Banking zuständige Vorstandsmitglied, ab. Das beschloss gestern der Aufsichtsrat des Instituts, das seit Anfang 2005 eine Tochtergesellschaft des Kölner Privatbankhauses Sal. Oppenheim ist.

Der erst 36 Jahre alte Robens ist als Mitglied der Geschäftsbereichsleitung seit Oktober 2005 für das Private Banking mitverantwortlich. Er galt hausintern bereits seit geraumer Zeit als aussichtsreicher Kandidat für die Nachfolge von Graf von Zech (62). Dieser gehörte dem Leitungsgremium der Bank seit 1989 als persönlich haftender Gesellschafter, seit 1995 nach Umwandlung des Instituts in eine Aktiengesellschaft als Vorstandsmitglied an. Ende dieses Jahres wird er sich in den Ruhestand verabschieden.

Die BHF-Bank kennt Robens schon länger. Bevor der gebürtige Böblingen zu dem Institut kam, war er vier Jahre lang maßgeblich an der externen Beratung des BHF-Bank-Vorstands bei Neupositionierung und Eigentümerwechsel beteiligt. Der Diplom-Kaufmann arbeitete in den Jahren 2004 und 2005 als Partner Financial Services bei der Münchener Unternehmensberatung Roland Berger mit Schwerpunkt Strategieberatung sowie Mergers & Acquisitions. Davor war er



Björn H. Robens

sechs Jahre bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Arthur Andersen bzw. nach deren Übernahme im Jahr 2002 bei Ernst & Young mit Corporate Finance und Strategieberatung befasst, seit 2002 als Partner. Seine Berufslaufbahn hatte Robens 1996 bei KPMG in Frankfurt begonnen.

Gute Startbedingungen

Derzeit operiert die BHF-Bank im Geschäft mit hochvermögenden Privatkunden sehr erfolgreich: Gute Startbedingungen also für das neue Vorstandsmitglied. „Wir freuen uns im Augenblick über substanzielle Zuwächse von neuen Kunden im Private Banking“, erklärte Robens im Herbst vergangenen Jahres im Interview der Börsen-Zeitung (vgl.

BZ vom 11.11.2006). Mit mehr als 1 Mrd. Euro erwirtschaftete die Bank in dieser Sparte 2006 die bislang größten Neugeldzuflüsse.

Dass die BHF-Bank als Tochter von Sal. Oppenheim und damit nicht als unabhängige Adresse auftritt, sieht Robens nicht als Nachteil. Die Zwei-Banken-Strategie komme im Markt an, der vor Jahren durch hohe Risikolasten angeschlagenen BHF-Bank werde wieder spürbar größeres Vertrauen entgegengebracht.

Im Gespräch sind dem derzeitigen Geschäftsbereichsleiter Private Banking die Überzeugung, mit dem Geschäftsmodell in der richtigen Spur zu sein, und der Spaß an seiner Tätigkeit anzumerken. „Mit Björn H. Robens rückt eine hervorragende Unternehmerpersönlichkeit in den Vorstand unserer Bank auf“, ließ sich Georg Baron von Ullmann, Aufsichtsratsvorsitzender der BHF-Bank, zu der Personalie vernehmen. Neben Robens wird sich der Vorstand 2008 aus Matthias Graf von Krockow (Sprecher), Ingo M. Mandt sowie Dietmar Schmid zusammensetzen.

Für Robens Vorgänger, Graf von Zech, ist Anfang kommenden Jahres ein Sitz im Verwaltungsrat vorgesehen. Der gebürtige Naumburger werde der BHF-Bank beratend verbunden bleiben, hieß es in einer Mitteilung des Instituts.

(Börsen-Zeitung, 13.7.2007)